

Gedichte aus den 1990er Jahren

Wettinger Spassvers vom 3. Juni 1990:

Jeder Mensch hat eine Birn.
 Und vorn dran, da glänzt die Stirn.
 Und so mancher hat darin,
 man glaubt es kaum,
 gar ein Gehirn!

Monika zur Verlobung am 9. Juni 1990:

Erst ein-, nun zweisam
 gehen wir
 durch diese schöne Welt.
 Und wollen **dem Herrn** dienen,
 der unser Glück erhält.

Monika am 24. Juni 1990 zu Besuch erwartet:

Bisch Du en Schatz und mine,
 de chom eifach ine.

Für's Moni, Wettige, 18. September 1990:

Du, mis liebe Schätzli.
 Min Chäfer und mis Chätzli.
 Min helle Augeschtern.
 Du bisch mis süesse Schoggiherz.
 Heb' Dank, Du ziesch mi himmelwärts.
 I ha Di schüli gern!

Am 25. Oktober 1990 wott i s'Moni in Ennetbade bsueche – si wartet glichzeitig uf mich bi mir dihei z'Wettige! Ich hinderlo ihre folgendi Nachricht:

Wer bsuecht Dich do?
 Wer isch denn das?
 Es isch Din Schatz,
 de Matthias.

En Hund macht „Wu“,
 e Chue macht „Muu“ –
 und ich säg' eifach:
 I LOVE YOU.

As Moni us de Musigtheorie-Schuel in Züri, 13. November 1990:

Ob ich bin in Zürich,
 ob nah oder auch fern:
 Ich denke oft an Dich
 und hab' Dich sehr, sehr gern!

Ferienkarte us de Flitterwuche in Porto Covo in Portugal, 29.9. – 13.10.1991:

Sonne, Sand und Meer
 geniessen wir gar sehr.
 Oft spazier'n wir Hand in Hand,
 entlang dem schönen Strand.
 Doch das Wasser fein,
 lädt uns nicht zum Baden ein:
 Es ist halt
 zu kalt ☹
 Herzlich grüssen Euch von da:
 Matthias und Monika

Zu Moni's 26. Geburtstag am 9. Februar 1992:

Dass zwei sich herzlich lieben,
das ist doch wunderbar.
Es hält die Not vertrieben,
macht alles hell und klar.

Moni, Wiehnachte 1992: Churz vor Deborah's Geburt, eusem 1. Chind!

Mis allerliebste Moni-Boni.
Das isch doch würklich nümme ohni,
das mir z'erscht z'zwöit, gli z'dritt de Wäg
chönd go, ich find das eifach zwäg.
En Wäg, vo Jesus plant und glänkt.
Und wemmer drüber noch dänkt,
denn gseht mer: Jesus git eus Muet
und macht's mit eusne Läbe guet!

Mögest Du das Kindlein klein
und der Herr Dein Herze stillen.

Zum dritte Verlobigstag am 9. Juni 1993:

Hallo mis allerliebste Schätzli,
mis Chäferli und Schätzli!
So wie die Möve möchte i au
mit Dir dur's schöne Läbe flüge.
Gott lobe und au Chindli züge –
Du bisch e wunderbari Frau!

De Matthias,
Din Sweet Baboo,
will säge:
I love only YOU!

Monika zu Weihnachten 1993:

Ich wünsche Dir, mein lieber Schatz,
im Leben nur den schönsten Platz.
Der ist ganz nah an Jesu Herz,
da thront die Freud und schweigt der Schmerz.
Geist, Seele und der Körper fein,
die mögen da behütet sein.

Geistreich kommt aus Germania
ein LYDIA-ABONNEMA!
Für Seel und Gmüt kommt dann THE BEST
aus dem bewährten READER'S DIGEST!
Dein Leib bleibt sprühend like an ocean
durch eine MARBERT BODY-LOTION!
Der Heilige Geist mach all's lebendig
und Käferlein bleibt stark und wendig!!!

Dein Sweet Baboo
„Matthias-I-love-you“

Kartengruss aus den Familienferien in Kappel im Winter 1996: Inzwischen ist auch Vera geboren!

Im Tale fehlt der Schnee.
Doch oben auf der Höh,
trifft man auf Weiss und Sonne –
s'ist wirklich eine Wonne!
Wir sind heur nicht auf Skien.
Hab'n Kinder auf den Knien.
Und freu'n uns **so** an Gottes Welt
und allem, was ER uns bestellt.

Meiner Schwester Brigitte zum 30. Geburtstag am 20. Januar 1997:

Dass Du scho drissgi bisch,
und doch so jung und früsch,
das find ich grandios:
Hesch zoge s'grosse Los!
Ich wünsche Dir vo Herze
viel Liechtli, tuusig Cherze,
und Jesus als Din Stern.
Ich ha Di würtlech gern!
Viel herzliche Grüess
vo Dim Brüeder Matthisüess

Geburtstagslied für min Schatz zum 31. Geburtstag am 9. Februar 1997: (Arbeitslosigkeit)

Gott het's de scho guet gmeint mit mir,
 won ER Dich gschickt het über's Meer
 vom Läbe. Ine i mis einsam Herz.
 Und dur Dich gschillt het mänge Schmerz.

Vil Sunneschi het ER eus gschänkt,
 mit starcher Hand das Schiffli glänkt.
 Het welle, das mir fruchtbar sind,
 und gschickt zwöi schnüseligi Chind.

Jo Moneli, min Augestern.
 Jetzt simmer schon es Zitli z'Bern.
 Die Wüeschtezit isch halb so schlimm –
 mir dörfed lose uf Si Stimm!

Gli gönd eus d'Türli wieder uf.
 Mit Zueversicht warted mir druf.
 Mir möchtet jo en Säge si,
 für jungi Mänsche zart und chli.

Ich bi de Wistock, ihr sind d'Räbe.
 Wer i mir blibt, cha diene, läbe.
 De chunnd uf kän Fall z'churz derbi.
 Wird hie und dänne glücklich si.

Ferdi Zeller zum 41. Geburtstag am 30. Mai 1997:

Du hesch erscht einevierzig Jöhrl.
 Und uf em Chopf no fascht all' Höörli.
 Mir wünschted Dir im Glück, im Räge,
 vo Herze witer Gottes Säge!

Gruss aus den Wengen-Ferien im Herbst 1997:

Fast nirgends föhl' ich mich so wohl
 (glaub's, ich erzähl dir keinen Kohl),
 wie in dem schönen Oberland,
 bei Jungfrau, Mönch und Eigerwand.
 Doch zwischendurch träum' ich von Dir,
 und wünschte mir,
 Du wärest hier!

Moneli zum 32. Geburtstag: (nach Jesaja 9,5)

Ein Kind ist uns gegeben.
 Ein Sohn ist uns geschenkt.
 Für den sich's lohnt zu leben.
 ER unser Schicksal lenkt!

„Humpty Dumpty“ auf Schweizerdeutsch, Mai 1998: (nun ist auch Evelyn zu uns gestossen!)

Bora Flora (Veri Beeri / Evalina) rännt umenand.
 Bora Flora gheit usenand.
 D'Rössli vom König und au d'Ambulanz (od. ... vom König, die tanzed en Tanz)
 mached Bora Flora schnell wieder ganz!

Feriengruss aus Gwatt, Juli 1998:

Das Oberland hat's in sich.
 Die Berge, Seen sind herrlich!
 Wir tummeln uns vergnüglich
 und denken auch an Dich!

Kartengruss aus den Wengener Winterferien anfangs 1999:

Im schöne Wänge
 da hei mir gäng e
 souaffglatti
 u tolli Zit.
 A steile Hänge
 wotsch s'Glück ga zwänge? –
 A Gottes Säge
 doch alles lit.

Karte aus den Gwatt-Ferien im Sommer 1999:

Nun,
 schön ist's, s'Nichtstun
 am See bei Thun.
 Das Wetter kön-
 nte nicht schön-
 er sein:
 Viel Mond- und Sonnenschein!
 Die Ferien vergeh'n.
 Drum: Auf ein baldig
 Wiederseh'n!